Kurz-Information für Geschäftskunden

Aktuelle Themen in der Energiewirtschaft

1. Novellierung KWKG und EEG 2017


KWKG 2017: Wesentliche Änderungen bei der KWK-Förderung

- Anlagen bis 1 MW erhalten weiterhin eine gesetzlich festgelegte Förderung
- Ausschreibungspflicht für Anlagen von 1 MW bis 50 MW, nur noch Neubau oder Vollmodernisierung förderfähig (50% der hypothetischen Neuerrichtungskosten)
- für an der Ausschreibung beteiligte KWK-Anlagen dürfen keine Stromsteuerrückrckerstattung und Entgelte für vermißene Netzentgelte in Anspruch genommen werden
- Übergangsbestimmung: KWK-Anlagen, die noch bis zum 31.12.2016 eine Genehmigung nach BImSchG erhalten oder verbindlich bestellt wurden, erwerben einen Anspruch auf Zuschläge nach der bisherigen Förderung

KWKG 2017: Wesentliche Änderungen bei der KWKG-Umlage

- gegenüber allen Letztverbrauchern wird grundsätzlich die volle KWKG-Umlage abgerechnet
- ehemalige Letztverbrauchergruppen B und C (Mengen über 1.000.000 kWh/a) entfallen
- Übergangsregelung 2017/2018: Reduzierung für Verbräuche über 1.000.000 kWh/a sind weiterhin möglich, hier sind die Meldepflichten gegenüber dem Netzbetreiber zu beachten (s. u.):
  - Letztverbrauchergruppe B: Reduzierung auf 0,08 Cent/kWh (2017) und 0,16 Cent/kWh (2018)
  - Letztverbrauchergruppe C: Reduzierung auf 0,06 Cent/kWh (2017) und 0,12 Cent/kWh (2018)
- Stromkostenintensive Unternehmen (Erfüllung der Voraussetzungen nach §§ 66 ff EEG 2017) sind weiterhin privilegiert und können eine weitere Reduzierung beantragen, hier ist die Antrags- und Meldepflicht gegenüber der BAFA und dem Übertragungsnetzbetreiber zu beachten
- Nachzahlung für 2016:
  - für Unternehmen der Letztverbrauchergruppe B erfolgt keine Nachzahlungspflicht
  - für Unternehmen der Letztverbrauchergruppe C ohne Begrenzungsbescheid nach dem EEG erfolgt eine Nachzahlung nur in bestimmten Fällen (bei in Anspruch genommener Reduzierung von mehr als 160.000 Euro in den Jahren 2014-2016)

Meldefrist für Begünstigungen bei Energie-Umlagen

Mit der Novellierung des KWKG haben sich auch Änderungen für die Begünstigung bei Energie-Umlagen ergeben. Unternehmen, die Ermäßigungen beim KWKG-Zuschlag, der §19-Umlage sowie der Offshore-Haftungsumlage in Anspruch nehmen wollen, müssen dem zuständigen Netzbetreiber bis zum 31.03. des Folgejahres (d.h. erstmals 2017) die im Vorjahr selbst verbrauchten Strommengen melden. Die Addition der Stromverbräuche verschiedener Verbraucher (z. B. konzerneverbundene Unternehmen oder sonstige Dritte) innerhalb einer Kundenanlage ist nicht mehr möglich.
Die meisten Netzbetreiber (auch die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm Netze GmbH) haben 2016 weiterhin die begünstigten Umlagen berechnet – mit dem Vorbehalt, dass der entsprechende Nachweis des selbstverbrauchten Strombezugs bis zum 31.03.2017 erfolgt. Begünstigte Unternehmen sollten diese Meldefrist nicht verpassen, da die Netzbetreiber ansonsten eine Nachberechnung für die Umlagen verlangen werden.

**EEG-Novelle 2017: Förderung von Mieterstrommodellen**


**EEG-Novelle 2017: Änderungen bei der „Besonderen Ausgleichsregelung“**

Stromintensive Unternehmen können auf Grundlage der „Besonderen Ausgleichsregelung“ eine reduzierte EEG-Umlage beantragen. Mit der EEG-Novelle 2017 wird unter anderem eine neue Einstiegsstufe für bestimmte Unternehmen mit einer Stromkostenintensität zwischen 14 und 17 Prozent geschaffen.

**2. Leitfaden Eigenversorgung der Bundesnetzagentur (BNetzA)**

Im Juli hat die BNetzA die Endfassung ihres Leitfadens zur Eigenversorgung veröffentlicht. Der Leitfaden enthält vielfältige Aussagen, die aber einer unternehmensindividuellen Bewertung bedürfen. Er ist zu berücksichtigen bei

- Neubaumaßnahmen
- Modernisierung von Anlagen
- Umstrukturierung von Unternehmen, die Erzeugungsanlagen betreiben
- Gestaltung von Melde- und Nachweissprozessen

**3. Neufassung der Verordnung über Vereinbarungen zu abschaltbaren Lasten (AblA-V)**

ist rückwirkend zum 01.10.2016 in Kraft getreten


**4. Änderung des Energiesteuer- und Stromsteuergesetzes in der Diskussion**

Das Bundesfinanzministerium legte im Frühsommer einen Entwurf für die Änderung des Energie- und Stromsteuergesetzes vor. In Bezug auf KWK-Anlagen gibt es folgende Änderungsvorschläge:

- Stromsteuerbefreiung nur noch für Anlagen bis zu 1 MW
- Versorgung eingespeist wird
- Biogas und Klär-/Deponiegas sollen nicht mehr privilegiert behandelt werden
- Verbot der Kumulierung von Beihilfen (z. B. andere Investitionsbeihilfen oder KWK-Zuschlag)

**Stand: Januar 2017**

Für die aufgeführten Informationen wird keine Gewähr auf Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen. Im Einzelfall finden sich weiterführende Informationen jeweils in den genannten Gesetzen, Gesetzesentwürfen, Verordnungen oder Normtexten.

**Geschäftskundenvertrieb der SWU Energie GmbH**

Karlstraße 1-3, 89073 Ulm, Telefon 0731 166-2688, geschaeftskunden@swu.de